Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

nicht anders. Dem dy aller swaristen vnd vnleidlichisten
gewalte Also ist nu vil pesser ain vnstere chlayn ayner
warn dymüttichait Dem chlares vnterwitz aines hoch
uertigen gewaltes. Damit ward der hochuertig lufft
geschender

Dy ander galeychnuss ist wider dy oberwartigen anfplier

Zu aynen zeitn ward meschleiches geslächt flesch
von dem herstn vnd der gesellschafft der sele
erledigt vnd gefreyet. Des fräntes sich vnd
ward gar überwitzig des. Das es in freyung vnd in rue
gesetzet vnd auch chomen was do ob dy sele nach etweil
vrlaubner zeit das flesch das sy vlassen het peglei
chen under süchat. Darub das sy sach nne seinem ge
uerte wär do wart sy es uaste aufgeplät in müttiger
oberwärtichait Do sprach sy zu dem fleysche Ich wänat
du wärst vaste chlayner warden Gat mir was macht das
das du auffgeplät pist Do sprach das flesch Ich sag dir.
Als pald vnd ich von dir vlassen ward das mich dein ge
pot nicht mer peswäret vnd pechumert Gotzehant pe
lassen mich frey wille vnd genügsame rue Darzu sprach